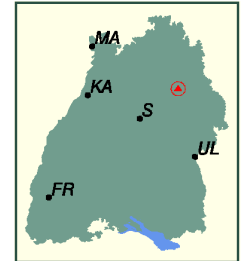




Steinbruch und Schotterwerk N vom Bhf. Wilhelmsglück NNW von Hirschfelden

Status:	schutzwürdig
Land-/Stadtkreis:	Schwäbisch Hall
Gemeinde:	Michelbach an der Bilz
Gemarkung:	Michelbach
TK25-Nr.:	6924 Gaildorf
R/H-Werte:	3555050 / 5437050



Literatur:

Bachmann, G. H. u. Gwinner, M. P. (1979); Brunner, H. (1973); Hagdorn, H. u. Simon, T. (1988); Huth, T. u. Junker, B. (2005); Schöttle, M. (2002)

Beschreibung:

Die Firma Schäfer baut nördlich vom Bahnhof Wilhelmsglück bei Michelbach an der Bilz Hartgesteine des Oberen Muschelkalk ab. Die Schichtenfolge beginnt im Bruch ab der Oberen Hauptmuschelkalk-Formation (mo₂, Nodosus-Schichten) und ist überwiegend deutlich kalkig ausgebildet. In den oberen Bereichen (Oberen Kornsteinbank) treten Placunopsis-Bioherme auf. Die Fränkischen Grenzschichten sind bereits stärker dolomitisiert (Trigonodus-Dolomit). Über dem Grenzbonebed erhebt sich der Lettenkeuper, der in Gänze aufgeschlossen ist und auf der zugänglichen Abraubebene gut zu beobachten ist. Über dem Lettenkeuper folgt schließlich noch ein Teil des Gipskeuper. Die Grundgipsschichten sind zum größten Teil abgelautet und nur geringmächtig. Die Gipsbänke, die durch die Abraumarbeiten freigelegt wurden, unterliegen an der Oberfläche weiterer starker Ablaugung und so lassen sich geologische Orgeln und Gipsschlotten betrachten. Über den Grundgipsschichten folgen noch rote und violette Schichten des Bochinger Horizontes, der stellenweise bis zur Bochinger Bank aufgeschlossen ist. In manchen Teilen des obersten Steinbruchrandes sind schließlich noch Terrassenschotter angeschnitten, die schließlich von einer lösslehmhaltigen Bodenschicht abgeschlossen werden.